

Graf/Fürst Karl August (1719/1737-1753)

Daten zu seinem Leben

- * Weilburg, 17.09.1685
- ∞ 17.08.1723, Auguste Friederike Wilhelmine, Prinzessin von Nassau-Idstein
- Aus der Ehe gehen ein Sohn und sechs Töchter hervor
- † Weilburg, 09.11.1753
- Vater: Graf Johann Ernst von Nassau Weilburg
- Mutter: Maria Polyxena, Gräfin von Leiningen-Dachsburg-Hartenberg

Nach dem Tod seines älteren Bruders Friedrich Ludwig 1703, gefallen in der Schlacht bei Speyerbach, wird Karl August Erbprinz und übernimmt nach dem Tod seines Vaters im Jahre 1719 die Grafschaft Nassau-Weilburg.



Fürst Karl August von Nassau-Weilburg
Mankel, Jakob (1913): Geschichte der Bürgergarde
und der bewaffneten Bürgerschaft der Stadt Weilburg:
Selbstverlag der Bürgergarde,
Druck K. Waldschmidt, Wetzlar, S. 64/65

Reisen bringen ihn nach Paris und zu Aufenthalten an den Kurfürstenhöfen in Hannover und Düsseldorf. Mit seinem Regierungsantritt übernimmt er auch das Kommando über das 2. Oberrheinische Kreisregiment Nassau-Weilburg und die oberrheinischen Stände berufen ihn 1726 zum Kreisgeneral.

Einen Erbvertrag schließt Graf Karl August 1736 als Senior der walramischen Linie mit Fürst Christian von Nassau-Dillenburg, dem Senior der ottonischen Linie. Festgelegt wird darin, dass beim Erlöschen einer Linie die andere als Erbe eintritt.

1736 erlässt Karl August eine umfassende Kanzlei- und Regierungsordnung, mit der er eine zentralistische Verwaltung installiert. In Kraft gesetzt wird auch die nassauisch-weilburgische Schulordnung und eine erweiterte Polizeiordnung für Weilburg. Außerdem wird die Finanzverwaltung reformiert und es werden neue Husarenregimenter aufgestellt. Die besonders mit den Finanzreformen und Wachtverordnungen verbundenen Belastungen der Bevölkerung führen mehrfach zu Unruhen und Eingaben bis hin zur Anrufung des Reichskammergerichts. Der Weilburger Heimatforscher J. Mankel schrieb über ihn „Karl August gehört zu den weniger sympathischen Erscheinungen des Weilburger Fürstenhauses. Er war [...] eine kaltberechnende und unbeugsame Soldatennatur, die auch da ihren Willen durchzusetzen suchte, wo sie sich im Unrecht befand.“

1741 verlegt Fürst Karl August seine Residenz in das linksrheinische Gebiet seines Landes nach Kirchheim, wo er zuvor ein Schloss hatte errichten lassen, eine Hofkirche entsteht dort 1739-1744.

Fürst Karl August unternimmt mehrere Reisen nach Paris und 1745 ist er Teilnehmer an der Wahl und Krönung Kaiser Franz I. Stephan in Frankfurt.

Da Fürst Karl August vorwiegend mit dem Ausbau der Residenz Kirchheim befasst ist, sein Vater Schloss und Stadt Weilburg bereits umfassend neu gestaltet hatte, sind es nur wenige Bauwerke in Weilburg die durch Karl August veranlasst werden. Von diesen Bauten sind nicht mehr vorhanden der Jagdpavillon im Tiergarten, der Orangerieanbau auf dem Marktplatz, das sog. „Schwalbennest“ und das türkische Lusthaus am Windhof. Geblieben sind der unter seiner Herrschaft neu gestaltete Tiergarten, die Heuscheuer als südlicher Abschluss des Schlosskomplexes und das Hauptgebäude des Windhofs, dessen Ausbau erst unter Fürst Karl August erfolgte.